

Zehethofer, Josef

1. Aus den Programmatischen Eckpunkten:

Gemeinsam wollen wir eine Partei, wie es sie in Deutschland noch nicht gab – Linke einigend, demokratisch und sozial, ökologisch, feministisch und antipatriarchal, offen und plural, streitbar und tolerant, antirassistisch und antifaschistisch, eine konsequente Friedenspolitik verfolgend.

Welchen Stellenwert misst du dem Feministischen in Beziehung zu den anderen Eckpunkten der Partei DIE LINKE. bei?

Antwort 1:

Zum Stellenwert des feministischen in der Beziehung zu den anderen Eckpunkten. Ich werde den Feminismus in Zusammenarbeit mit den Frauen in der Linken einen sehr großen Stellenwert zubilligen. Auf jeden Fall, muss er auf der gleichen Höhe angesiedelt werden, wenn nicht sogar als einer der führenden Punkte; Dieses wäre eigentlich das Ziel.

2. LISA, die feministische Frauenarbeitsgemeinschaft in der Partei DIE LINKE stellt in ihrem Entwurf eines Feministischen Manifest folgende These auf:

Die Geschlechterverhältnisse sind Produktionsverhältnisse wie die Produktionsverhältnisse Geschlechterverhältnisse sind. Ein neuer Geschlechtervertrag muss in der Welt der Produktion der Lebensmittel und in der Welt der Lebensproduktion durchgesetzt werden.

Wie stehst du zu dieser These?

Welche Initiativen wirst du ergreifen, die Veränderungen in der Beziehung von Produktion (Erwerbsarbeit) und Reproduktionsarbeit (Sorgearbeit) befördern?

Inwiefern ist die Geschlechterproblematik für dich eine Querschnittsfrage in jeglicher Politik und vor allem in deinem politischen Schwerpunkt?

Antwort 2:

Nun kommt der Absatz: Beziehung zwischen Sorge- und Produktionsarbeit; Die sogenannte Sorgearbeit muss auf beide (wenn vorhanden) Partnerteile gerecht verteilt werden; Dazu gehört jedoch auch die Gleichberechtigung in der Anerkennung von beiden Produktionsteilen. Desgleichen kämpfe ich, dass die "Sorgearbeit" in der Altersvorsorge mit dem entsprechenden Prozentsatz anerkannt wird. Wobei jedoch ein großer Unterschied zu dem herkömmlichen System der Rente nach Einkommen sein wird; Die Höhe der Altersvorsorge muss so hoch sein, dass ein Leben in Würde erfolgen kann; Desgleichen

muss das Renteneintrittsalter auf mindestens 60 Jahre gesenkt werden; Bei den Frauen auf Grund der Doppelbelastung auf 55. Es wird leider sicher noch Jahre dauern bis auch die letzten Genossen von einem neuen Modell der Gleichberechtigung überzeugt sind. Desgleichen ist auf dem Gesundheitswesen mehr die Individualität der Geschlechter anzuerkennen; Diese Forderung sieht so aus, dass eine spezielle gesundheitliche Frauenvorsorge und die medizinische Behandlung wissenschaftlich erforscht wird.

3. Welche Bedeutung misst du als zukünftige/r Europaparlamentsabgeordnete/r dem Verhältnis von parlamentarischer und außerparlamentarischer Arbeit bei?

Beschreibe deine Vorstellungen von der Zusammenarbeit mit der Frauenorganisation der LINKE.

Antwort 3:

Als eine Zusammenarbeit kann ich mir vorstellen, dass die Frauenorganisation der Linken auf jeden Fall Einfluss auf die Anträge usw. haben muss; Dieses bringt jedoch nur etwas wenn ein Vetorecht gegenüber Anträgen besteht. Auf jeden Fall werde ich immer die Frauenorganisation (vor einer Anfrage, einem Antrag usw.) als beratendes Organ zu Rate ziehen. Wobei im Grundsatz die beteiligte Genossin immer ein Vetorecht bekommt; Sie kann auf keinen Fall überstimmt werden;

Desgleichen werde ich in meiner Mannschaft eine paritätische Besetzung einführen. Wobei noch folgendes dazu kommt:

- a) Verbot der Prostitution in der EU, hängt mit dem Kapitalismus zusammen.
- b) Gleicher Lohn für gleiche Arbeit (Wegfall der Leichtlohngruppen)
- c) Wesentlich mehr gesundheitliche Vorsorge für den Frauenbereich (mehr Urlaub usw.)
- d) Gleichberechtigung bei Partnerschaften (ohne Trauschein, Gleichgeschlechtlichkeit usw.) Gleichstellung mit "offiziellen" Partnerschaften.
- e) keine Diskriminierung auf Grund des Geschlechtes; einfacherer Klageweg,

Dieses sind nur einige Schwerpunkte. Anregungen werde ich auf jeden Fall ohne wenn und aber aufnehmen, gemeinsam mit den Frauen erarbeiten (im Rahmen des Mandates) und dann gegenüber den

anderen durchsetzen.